

„Wir fühlen uns wie eine Cuxhavener Künstlerkolonie“

„Das Schöne ist: Es gibt hier nichts Falsches oder Richtiges. Man probiert sich aus und guckt sich etwas von den anderen ab“, lächelt Roswitha Hansen, macht mit dem Pinsel einen hellbraunen Acrylfarben-Strich und ergänzt einen Weg zum Strand auf ihrem Landschaftsbild. Die 62-Jährige malt vorwiegend naturnahe Motive und ist eine von elf Teilnehmern, die den Kneipp-Kurs „Freies Malen“ regelmäßig besuchen. Jeden Mittwoch von 9 bis 12 Uhr



kommen die Autodidakten mit dem Namen „Aquabella“ im Atelier der Volkshochschule in Cuxhaven zusammen.

„Uns gibt es seit 2017, wir haben alle Spaß am Malen, animieren und unterstützen uns gegenseitig, fahren zu Ausstellungen und sind teilweise auch privat befreundet“, so Kursleiterin Anke Christiansen. Sie male schon immer, sagt die 71-Jährige – als eine der wenigen in der Gruppe abstrakt und nutzt dazu Acrylfarben, Mischtechniken mit Ölfarben und Kreiden oder Strukturpaste. Ausgestellt hat sie schon mehrfach. Für Anke Christiansen ist Malen ein „Lebenselixier“, aber nur in guter Stimmung möglich;

anders als etwa für Roswitha Hansen, Annegret Zammert, Anna Wojahn oder Gerti Kula, die durch das Malen in ruhige Stimmung und in einen Entspannungszustand gelangen, wie sie betonen. Annegret Zammert ist erst seit dreieinhalb Jahren aktiv. Anna Wojahn seit 2005: „Die Gruppe bedeutet mir sehr viel, hier ist es harmonisch, alle sind füreinander da.“ Zu Hause könne sie nicht arbeiten, zuckt Gerti Kula mit den Schultern. „Es klappt nur im Kurs“, so die 79-Jährige, die ihre Blumen- und Meerbilder schon im „Café Löwenzahn“ und in der „Zaubernuss“ präsentieren konnte.

Mit Werner Hock hat die Kneipp-Gruppe einen wahren Kunstkenner in ihren Reihen: Der 79-Jährige war zehn Jahre lang für die bildende Kunst und die Kunstförderung im Bremer Senat zuständig. Er malt selbst erst seit 2017;



große Bilder mit expressiven Farben. „Malen ist für mich eine Befreiung.“ Er fühlt sich ebenso wohl im Kneipp-Kurs wie der Mönchengladbacher Rolf Sablotny, der seit seinem Umzug nach Cuxhaven 2011 Landschaften und Maritimes nach Vorlagen auf die Leinwand zaubert. Auch Dorothea Hamann ist „Neubürgerin“ und hat vor zehn Jahren mit dem Hobby begonnen: „Ich kann mich vertiefen und alles andere ausblenden.“

Freude, Erfüllung und Entspannung empfindet Waltraud Heldt beim Malen von Monet- und Landschaftsbildern. „Ich bin im Laufe der Zeit mutiger geworden und mittlerweile auch stolz auf meine Arbeiten“,

so die 72-Jährige, die sich während einer Kur vor Jahren schon einmal ausprobiert hat und seit 2017 beim Kneipp-Verein künstlerisch aktiv ist. Ebenfalls Teil des Kurses sind die talentierten Malerinnen Karin Hippler und Sabine Feger. „Wir fühlen uns wie eine Cuxhavener Künstlerkolonie“, schmunzeln Anke Christiansen und Werner Hock und verweisen auf die erste Ausstellung des Kneipp-Kurses „Freies Malen“, die vom 2. Juli bis 30. Juli 2022 in der Müller vom Siel-Kate in Dötlingen stattfinden wird.



Bilder: Oben Roswitha Hansen, in der Mitte Werner Hock und unten Rolf Sablotny

Bilder / Text von Anke Christiansen und Michaela Wehr vom Kneipp-Verein Cuxhaven e.V.